

Pfosten ziehen immer weitere Kreise

Politiker, Schulen, Vereine und Privatpersonen sind schon jetzt Teil des Kunstleitpfosten-Projekts zur Gartenschau 2012

Von Sebastian Bernklau

Kreis Calw. Eigentlich will man erst im kommenden Frühjahr so richtig durchstarten. Doch schon jetzt zieht das Kunstleitpfostenprojekt des Kreises Calw zur Landesgartenschau in Nagold 2012 immer weitere Kreise. Und die reichen bis in ein Ministerbüro in Stuttgart.

Es war der Calwer Landrat Helmut Riegger, der Rudolf Köberle, seines Zeichens Minister für den Ländlichen Raum, einen der ersten Kunstleitpfosten geschenkt hat. Riegger, der auch Schirmherr ist, gilt als großer Verfechter des Projekts, der nicht müde wird, auf die Kunstleitpfosten aufmerksam zu machen. Etwa

damit, dass er die Pfosten auf das Cover des neuen Kreis-Jahrbuchs brachte.

Doch auch über das Landratsamt hinaus kommt das Kunstleitpfosten-Projekt so richtig ins Rollen - überall im Kreis Calw und auch darüber hinaus, wie Initiator Hermann Unsöld jetzt gegenüber unserer Zeitung nicht ohne Stolz feststellen konnte. Mindestens zwölf Schulen im Kreis Calw haben schon ihre Teilnahme fest zugesagt. Selbst Schulen aus dem Raum Horb im Kreis Freudenstadt arbeiten schon eifrig an den Kunstwerken, die aus 2,50 Meter hohen vorgefertigten Holzpfosten entstehen.

Die fertigen Kunstwerke sollen vor der Landesgartenschau 2012 an den Straßen Richtung Nagold und auf Plätzen in den Städten und Dörfern des Kreises aufgestellt werden, um den Weg zur Gar-



Der Kreativität sind bei den Kunstleitpfosten keine Grenzen gesetzt. Foto: Monauni

tenschau zu weisen und auf das Ereignis aufmerksam zu machen. Die Pfosten aus dem

Raum Horb sollen auf der »Kleinen Gartenschau« 2011 in Horb Werbung für die Schau im darauffolgenden Jahr in Nagold machen.

Das Projekt ist beileibe nicht nur eines für Schulen. »Die Anfragen kommen aus allen Bereichen«, berichtet Unsöld. So wollen auch Vereine mitmachen, und auch ein Büro aus Reutlingen hat seine Unterstützung schon fest zugesagt. Selbst die Teilnahme von Unternehmen und ihren Mitarbeitern können sich die Organisatoren um Unsöld und die Landesgartenschau GmbH in Nagold gut vorstellen.

Ein Teil der Anfragen kommt auch von einzelnen Privatpersonen, die ihre Pfosten bei den Bauhöfen in allen Kreisgemeinden abholen - dort sollen die fertigen Kunstleitpfosten dann auch wieder abgegeben werden, bevor die

Bauhöfe sie dann aufstellen. Von den inzwischen 500 vom Bauhof der Stadt Nagold herausgegebenen Holzpfosten gingen zehn Prozent an Privatleute, wie Richard Kuon, Geschäftsführer der Gartenschau GmbH und Nagolder Tiefbauamtsleiter, zu berichten weiß. Insgesamt wurden schon 5000 Pfosten-Rohlinge ausgeliefert, 3000 weitere sind noch vorrätig.

Es könnte gut sein, dass man alle 3000 noch braucht, vielleicht auch noch mehr. Denn im Frühjahr will Initiator und Organisator Hermann Unsöld in Sachen »Kunstleitpfosten« so richtig Gas geben. Dann will er mit allen 75 Schulen im Kreis noch einmal persönlich Kontakt aufnehmen, um noch mehr Menschen für die Aktion zu begeistern, die die Gartenschau in Nagold in allen Orten des Kreises erlebbar machen soll.